

II- 10083 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4992 II

1990-02-15

A N F R A G E

des Abgeordneten Dipl. Soz. Arb. Manfred Srb und Freunde

an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Förderung der Firma Chrysler

Die vorliegende Anfrage hat die in Aussicht gestellte Kooperation von Steyr Daimler Puch mit dem US-Konzern Chrysler zum Gegenstand. Gemäß Presseberichten soll bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 4,2 Mrd. Schilling ein Drittel dieses Betrages vom Bund, dem Land Steiermark und der Stadt Graz aufgebracht werden. Ein Großteil der Förderung (etwa 860 Mil. Schilling) obliegt dabei dem Sozialressort, dessen Mittel durch den § 39a des AMFG einer scheinbar beliebigen Plünderung ausgesetzt sind.

Diese Behauptung kann selbst durch die Hoffnung auf ca. 4.000 Arbeitsplätze nicht relativiert werden.

Die Größenordnung der Förderung durch den Bund gibt Anlaß zu Befürchtungen und in der Folge zu Fragen nach der Sinnhaftigkeit sowie nach der Risikodichte bei der Durchführung des geplanten Vorhabens.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

A N F R A G E

1. Können Sie das Ausmaß der von Ihrem Ressort zu verausgabenden Mittel genauer und detailliert angeben (aufgegliedert nach den Ausbaustufen des Kooperationsprojektes)?
2. Finden Sie, daß das Ausmaß der geplanten Förderung aus Mitteln Ihres Ressorts dem zu erwartenden Beschäftigungseffekt angemessen ist?

3. Wurde bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine externe Prüfung der Wirtschaftlichkeit des geplanten Kooperationsvorhabens durchgeführt, und welches Ergebnis hat diese erbracht? Falls eine externe Prüfung unterblieben sein sollte, bitten wir um die Bekanntgabe des Grundes für diese Unterlassung.

4. Ist Ihnen bekannt, daß von einer herrschenden Krise der Autoindustrie gesprochen werden kann, die gerade Chrysler nicht unberührt läßt? Ist Ihnen in diesem Zusammenhang weiters bekannt, daß die Entwicklung des genannten Konzerns für das Jahr 1990 von Fachleuten als eher ungünstig bezeichnet wird?

5. Warum ist Ihr Vertrauen in den wirtschaftlich geschwächten US-Konzern Chrysler so ausgeprägt, daß Sie auf eine direkte Arbeitsplatzgarantie großzügig verzichten?

6. Jede Förderung der Autoindustrie muß nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge als umweltgefährdender und gefährlicher Schritt bezeichnet werden. Warum ist Ihnen vor diesem Hintergrund die Dimension eines ökologischen Denkens verschlossen geblieben?

7. Das Ausmaß der geplanten Förderung legt die Befürchtung nahe, daß die nun erfolgte Konzentration auf ein Großprojekt die Förderungsaussichten kleinerer bzw. alternativer Projekte der Arbeitsplatzsicherung generell schmälert, obwohl gerade hier mit dem Einsatz weit geringerer Mittel eine angemessene Beschäftigungswirkung erzielt werden könnte. Teilen Sie diese Befürchtung oder können Sie versichern, daß der genannte Effekt nicht eintreten wird?